

Sitzung des Kreistages vom 15. September 2017

Auswirkungen einer möglichen Kreisfreiheit der Stadt Neu-Ulm auf den Landkreis

Der Stadtrat der kreisangehörigen Stadt Neu-Ulm hat sich im Juli 2017 mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, einen Antrag beim Freistaat Bayern auf Kreisfreiheit vorzubereiten. Das Landratsamt hat daraufhin eine interne Lenkungsgruppe eingerichtet, die sich mit diesem Thema befasst. Erstes Zwischenergebnis der Nachforschungen und Untersuchungen ist ein 60-seitiges Papier, das den derzeitigen Kenntnisstand der Verwaltung in puncto des möglichen Austritts Neu-Ulms aus dem Landkreis zusammenfasst. Es wurde dem Kreistag als Sitzungsvorlage übermittelt und im Internet veröffentlicht (<http://www.landkreis.neu-ulm.de/de/aktuelles-detail/welche-auswirkungen-hat-der-nuxit-auf-den-landkreis.html>).

Daraus geht hervor, dass es erhebliche finanzielle, personelle und strukturelle Auswirkungen auf den Landkreis hätte, wenn die Stadt Neu-Ulm ihn tatsächlich verliesse. Der sogenannte Nuxit wäre nach Einschätzung von Landrat Thorsten Freudenberger ein „äußerst komplexer Prozess“, der „einen immensen Verwaltungsaufwand mit sich bringen würde“.

Er würde es bedauern, wenn sich die Stadt Neu-Ulm endgültig entscheiden sollte, aus dem Landkreis auszutreten. Denn der Landkreis (inklusive der Stadt Neu-Ulm) habe in den vergangenen 45 Jahren seit der Gebietsreform 1972 „eine gemeinsame Erfolgsgeschichte geschrieben“. Diese Auffassung deckte sich mit der Stimmungs- und Meinungslage im Kreistag, wie sie bei der intensiven Debatte bei der Berichtssitzung am 15. September 2017 deutlich wurde.

Kreistagsmitglieder aus Neu-Ulm betonten, die Kreisfreiheitsbestrebungen hätten nichts damit zu tun, dass man als kreisangehörige Stadt benachteiligt worden wäre, sondern sei einfach der Tatsache geschuldet, dass die inzwischen fast 60.000 Einwohner zählende Stadt dem Landkreis „entwachsen“ sei. Die Strukturen der vergangenen Jahrzehnte passten nicht mehr zu der Stadt mit ihrer Bevölkerungs- und wirtschaftlichen Dynamik. Es bedürfe im Hinblick auf die Zukunft einer Neuaufstellung, die Neu-Ulm und seiner Bürgerschaft „das Leben leichter“ mache. Der Nuxit sei eine „Entscheidung für die Zukunft und keine Bilanzierung der Vergangenheit“.

Mehrere Redner aus dem übrigen Landkreis äußerten dagegen, sie sähen keine Vorteile für die Stadt Neu-Ulm bei einem Austritt. Befürchtet wird vielmehr eine „Lose-Lose-Situation“, aus der beide Partner geschwächt hervorgingen. Die „Auskreisung“ würde auf beiden Seiten einen horrenden Verwaltungsaufwand verursachen und vieles komplizierter machen. Außerdem müsste die Stadt Neu-Ulm hohe Ablösesummen, zum Beispiel für die Schulen, die Donauklinik und andere Immobilien und Vermögensgegenstände, bezahlen. So würden Energien gebunden, die man dringend für wichtigere Politikfelder bräuchte.

Doch noch ist es nicht so weit. Noch hat die Stadt Neu-Ulm keinen Austrittsantrag beim Freistaat Bayern gestellt. Dieser wird gegenwärtig im Rathaus erst vorbereitet. Eine Neu-Ulmer Kreisrätin sagte dazu: „Wir sind mitten im Prozess, noch ist nichts endgültig entschieden.“ Deshalb, meinte ein anderes Kreistagsmitglied, sollte man „alles unterlassen, was die Stadt Neu-Ulm nach außen drängt“. Es gebe noch die Hoffnung, dass die Stadt doch im Landkreis bleibt.

In Anbetracht dessen sei jetzt „nicht der richtige Zeitpunkt“, um institutionelle Fragen aufzuwerfen, zum Beispiel die Einrichtung eines neuen Kreistagsausschusses zum Thema „Kreisfreiheit der Stadt Neu-Ulm“. Man kam überein, sich mit dieser Angelegenheit erst zu befassen, wenn der Austrittsantrag tatsächlich auch gestellt wird. Denn erst dann gebe es für den Landkreis eine Rechtsgrundlage für ein umfassendes weitergehendes Vorgehen.

Angesprochen auf das Lessing-Gymnasium verwies Landrat Freudenberger auf das Raumprogramm zum G9, welches die Regierung von Schwaben noch nicht verabschiedet habe. Deshalb entstünden dem Landkreis derzeit keine Planungskosten.

Ansprechpartner:

Rainer Bucher

Leiter des Büro des Landrats

Telefon: 0731/7040-1002

E-Mail: rainer.bucher@lra.neu-ulm.de